

Innovationsoffensive Burgenland 2020 Aktionsplan für Forschung und Innovation



Mai 2010

• Ausgangssituation und Ziel der Innovationsoffensive	3
• Inhalte des Aktionsplans	10
① Innovationsklima und -bewusstsein	11
② Innovations- und Forschungsstandort Burgenland	16
③ Wettbewerbsstarke Unternehmen durch Innovation	25
④ Innovationsunterstützende Dienstleistungen und Intermediäre	30
⑤ Kooperationen und Netzwerke	37
⑥ Leitthemen für Innovation, Forschung & Entwicklung	44
• Schritte zur Umsetzung	50

Aktueller Stand von Forschung und Innovation im Burgenland (1/2)

Forschung und Innovation sind im Burgenland nach wie vor merkbar **unterdurchschnittlich ausgeprägt**: Im Jahr 2007 lag die F&E-Quote im Burgenland bei 0,6% - gegenüber einem Österreichschnitt von 2,54%. Selbst in strukturell vergleichbaren Bundesländern wie Kärnten (2,44%) und Salzburg (1,23%) wird deutlich mehr in Forschung und Innovation investiert.

Mit F&E-Ausgaben von € 36 Mio. im Jahr 2007 liegt das Burgenland an letzter Stelle im Bundesländervergleich. Pro Kopf wurden € 127 für Forschung und Entwicklung ausgegeben – der österreichweite Durchschnitt betrug € 829 pro EinwohnerIn.

Zugleich ist **unternehmerisches Potenzial für Forschung und Innovation** im Burgenland sichtbar. Neben der hohen **Investitionsfreudigkeit** burgenländischer Betriebe zeigt sich die Unternehmenslandschaft durchaus aktiv und dynamisch:

- Das Burgenland verfügt über die drittgrößte **Neugründungsrate** aller Bundesländer (7,4% aller Betriebe sind Neugründungen),
- die österreichweit geringste Schließungsrate (5,7%)
- und mit 2,6 die meisten Beschäftigten je neu gegründetem Unternehmen.

Die Qualität der burgenländischen Forschungs- und Innovationsleistungen unterstreicht die **Patenterfolgsrate** (Anteil der bewilligten an den eingereichten Patenten) – diese liegt mit 72% an erster Stelle aller Bundesländer und weit über dem Österreichdurchschnitt von 48%.

Die burgenländische **Wirtschaftsstruktur** zeigt eine überproportionale Bedeutung der Landwirtschaft, zugleich sind **Potenzialfelder** in unterschiedlichen innovativen Bereichen erkennbar.

Diese umfassen die Themenbereiche:

- Erneuerbare Energien
- Hochwertige Nahrungs- und Genussmittel
- Optoelektronik
- Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)
- Innovative Dienstleistungen (etwa im Tourismus und Gesundheitsbereich)

Zur nachhaltigen Standortsicherung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der burgenländischen Unternehmen, insbesondere von Klein- und Mittelunternehmen, ist somit unmittelbarer **Handlungsbedarf** gegeben, um einen **Aufholprozess** in Gang zu setzen und durch gezielte, auf die Situation der burgenländischen Wirtschaft und Gesellschaft spezifizierte Maßnahmen eine Intensivierung der Forschungs- und Innovationsaktivitäten im Burgenland zu forcieren.

Eine vor kurzem durchgeführte **Evaluierung** der Forschungs- und Innovationsmaßnahmen des Phasing Out-Programmes Burgenland machte deutlich, dass eine **gezielte Stärkung der Forschungs- und Innovationstätigkeiten im Burgenland** auf verschiedenen Ebenen ansetzen muss.

Zur Stärkung von Forschung und Innovation hat das Land Burgenland die „**Innovationsoffensive Burgenland 2020**“ ins Leben gerufen. Mit der Innovationsoffensive sollen folgende **Ziele** erreicht werden:

- ⇒ **Verdoppelung der burgenländischen F&E-Quote auf 1,5% bis 2014**
- ⇒ **Hebung der Standortattraktivität des Burgenlandes für Wissen und Innovation**
- ⇒ **Bei Wirtschaft und Beschäftigung ans österreichische Mittelfeld annähern**

Ziel des vorliegenden Aktionsplans ist es, in folgenden 6 Handlungsfeldern und mit 16 konkreten Maßnahmen die Forschungs- und Innovationsaktivitäten im Burgenland nachhaltig zu stärken:

1. Innovationsklima und -bewusstsein
2. Innovations- und Forschungsstandort Burgenland
3. Wettbewerbsstarke Unternehmen durch Innovation
4. Innovationsunterstützende Dienstleistungen und Intermediäre
5. Kooperationen und Netzwerke
6. Leitthemen für Innovation, Forschung und Entwicklung

Der Aktionsplan als erste Phase der „Innovationsoffensive Burgenland 2020“ erfordert im nächsten Schritt die Operationalisierung der geplanten Aktivitäten und Maßnahmen. Bis zum Jahr 2020 werden auf unterschiedlichen Ebenen Zeichen gesetzt, um das Burgenland als innovativen Wirtschaftsstandort auszubauen.

Der vorliegende Aktionsplan wurde auf **Initiative der WiBAG** im **Auftrag von Landeshauptmann Niessl** unter Beteiligung von wesentlichen ExpertInnen des burgenländischen Innovationssystems im **Frühjahr 2010** erstellt.

Dazu wurde eine **Task Force mit 17 Personen** eingerichtet, in der die burgenländischen Einrichtungen wie die WiBAG und deren Tochterunternehmen (BIC, TOB, FMB), das Regionalmanagement Burgenland, ExpertInnen der Interessenvertretungen – Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer, Industriellenvereinigung – und VertreterInnen der Bundeseinrichtungen FFG und AWS mitwirkten.

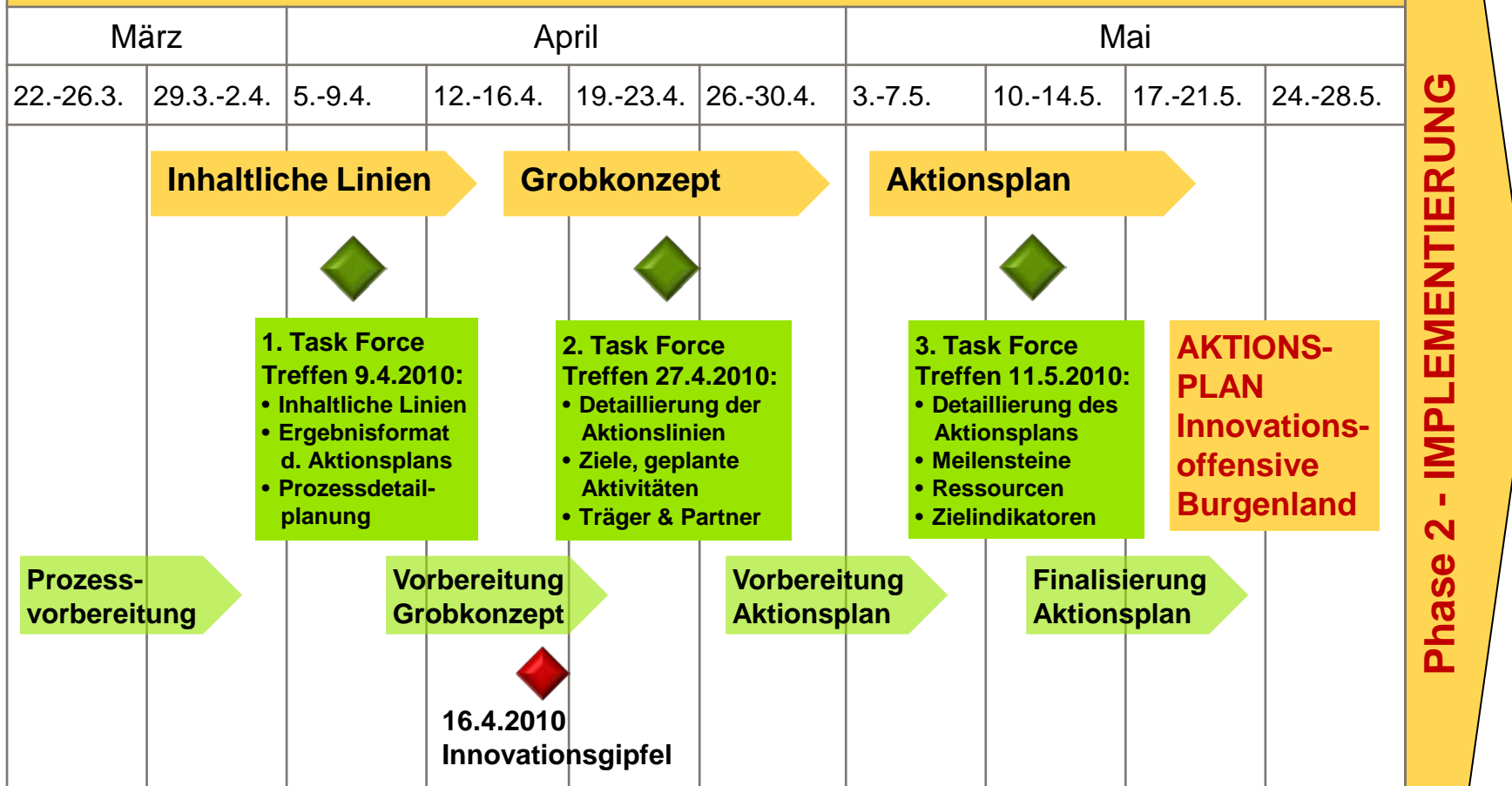
Der Prozess wurde von Pöchhacker Innovation Consulting inhaltlich und organisatorisch begleitet.

Die Task Force arbeitete in sechs **Arbeitsgruppen** von März bis Mai 2010 insgesamt 16 Maßnahmen aus, die konkrete Aktivitäten, Verantwortlichkeiten, Ressourcenabschätzungen und Meilensteine und Erfolgsindikatoren der Umsetzung enthalten. Auf den nächsten Seiten sind der Erstellungsprozess und die Task Force-Mitwirkung im Detail dargestellt.

Dieser straffe Prozess war durch das große Engagement der Task Force-MitgliederInnen und die Unterstützung durch wesentliche Akteure möglich.

Der vorliegende Aktionsplan wurde mit Ende Mai 2010 finalisiert und stellt den Handlungsrahmen für die Innovationsoffensive Burgenland 2020 dar.

Innovationsoffensive Burgenland 2020 - Phase 1: Aktionsplan



Mitglieder der Task Force & Zuständigkeiten

Handlungsfelder	Arbeitsgruppen
① Innovationsklima und Bewusstsein	Leitung: Schmitl P. (WiBAG) Mitwirkung: Rathpoller (AK), Rathmanner (WK), Puschautz (IV), Zagiczek (WiBAG)
② Innovations- und Forschungsstandort Burgenland	Leitung: Schachinger (RMB) Mitwirkung: Silber (AWS), Kracher (WiBAG), Novoszel (WK)
③ Wettbewerbsstarke Unternehmen durch Innovation	Leitung: Hajek (WiBAG) Mitwirkung: Silber (AWS), Wrann (WK), Puschautz (IV)
④ Innovationsunterstützende Dienstleistungen und Intermediäre	Leitung: Lackner (BIC) Mitwirkung: Kummer (WK), Polak (FFG), Gerger (IV)
⑤ Kooperationen und Netzwerke	Leitung: Gerger (IV) Mitwirkung: Schmitl D. (BIC), Rathmanner (WK), Rathpoller (AK)
⑥ Leitthemen für Innovation, Forschung & Entwicklung	Leitung: Binder (TOB) Mitwirkung: Polak (FFG), Zagiczek (WiBAG), Rathmanner (WK)

• Ausgangssituation und Ziel der Innovationsoffensive	3
• Inhalte des Aktionsplans	10
① Innovationsklima und -bewusstsein	11
② Innovations- und Forschungsstandort Burgenland	16
③ Wettbewerbsstarke Unternehmen durch Innovation	25
④ Innovationsunterstützende Dienstleistungen und Intermediäre	30
⑤ Kooperationen und Netzwerke	37
⑥ Leitthemen für Innovation, Forschung & Entwicklung	44
• Schritte zur Umsetzung	50

Handlungsfelder

Aktivitäten

Innovationsklima und –bewusstsein:
1.1 Öffentlichkeitsarbeit und Information,
1.2 Zielorientierte Bewusstseinsbildung

①

② Innovations- und Forschungsstandort Burgenland

2.1 Standortprofilierung und -marketing

2.2 Betriebsansiedlungen und -gründungen

2.3 Technologiezentren als lokale Drehscheiben

2.4 Forschungsinfrastruktur: Bedarfsorientierte Entwicklung & Zugänge

③ Wettbewerbsstarke Unternehmen durch Innovation

3.1 Betriebliche Innovationskompetenz durch gezielte Weiterentwicklung der Qualifikationsbasis stärken

3.2 Förderung von betrieblicher Innovation, insbes. in KMU

④ Innovationsunterstützende Dienstleistungen und Intermediäre

4.1 Aufbau einer Intermediärsstruktur

4.2 Intensivierung der Zusammenarbeit mit Bundeseinrichtungen

4.3 Einsatz von F&E- und Innovationscoaches

⑤ Kooperationen und Netzwerke

5.1 Unterstützung regionaler Cluster & Andocken an österr. und internat. Netzwerke

5.2 Forcierung von betrieblichen Kooperationsprojekten, insbes. länderübergreifend

5.3 Verstärkung der Zusammenarbeit von Forschungs- und Bildungseinrichtungen und Wirtschaft

⑥ Leitthemen für Innovation, Forschung & Entwicklung

6.1 Weiterentwicklung von Technologieschwerpunkten und zukunftssträchtigen Wirtschaftsbereichen

6.2 Forcierung von innovativen Dienstleistungen

1. Innovationsklima und -bewusstsein

1.1 Öffentlichkeitsarbeit und Information

1.2 Zielorientierte Bewusstseinsbildung

Aktivität 1.1: Öffentlichkeitsarbeit und Information

Ausgangssituation	Derzeit kaum strukturierte Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Forschung und Innovation
Zielsetzung	Erhöhung der medialen Präsenz und Berichterstattung zum Thema Forschung, Entwicklung und Innovation in den burgenländischen Medien
Geplante Aktivitäten und Instrumente	<ul style="list-style-type: none">• Erstellung eines Kommunikationskonzepts• Durchführung von Medienserien (Printmedien, TV, Rundfunk)• Kontinuierliche Medienarbeit für redaktionelle Berichterstattung• Jährliche Roadshows• Jährliche zielgruppenspezifische Schwerpunkte in der Kommunikation
Zielgruppen	Bevölkerung, Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Medien
Meilensteine der Umsetzung	<p>Bis 09/2010: Fertigstellung des Kommunikationskonzeptes Ab Q4/2010: Start der Öffentlichkeitsarbeit und Information mit jährlichen Zielgruppenschwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none">• 2011: Unternehmen, Beschäftigte, Bildungseinrichtungen und Bevölkerung• 2012: Bevölkerung und Unternehmen• 2013: Bildungseinrichtungen und Unternehmen• 2014: Beschäftigte und Unternehmen

Aktivität 1.1: Öffentlichkeitsarbeit und Information

Ressourcenabschätzung und Finanzierung	2010: € 60.000, 2011: € 120.000, 2012-2014: je € 80.000 Gesamt: € 420.000 Finanzierung: Phasing Out-Programm, Land, Interessensvereinigungen, Sonstige (zB Sponsoren)
Träger der Maßnahme und Partner der Umsetzung	WiBAG Partner: BIC, WK, RMB, IV und Bundesförderstellen
Erwartete Wirkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung des Innovationsklimas und -bewusstseins • Aktivierung des unternehmerischen Forschungs- und Innovationspotenzial

Erfolgsindikatoren der Umsetzung	2011	2012	2013	2014
• Kommunikationskonzept	Fertiggestellt			
• Anzahl Medienberichte durch Medienserien	30	20	20	20
• Anzahl Presseaktivitäten (Pressekonferenzen, -aussendungen, Medienkontakte)	10	8	8	8

Aktivität 1.2: Zielorientierte Bewusstseinsbildung

Ausgangssituation	Derzeit wenig Bewusstsein für den Nutzen von Forschung und Innovation in Bevölkerung und Wirtschaft Weichen für die Zukunft: Standortsicherung, Beschäftigung, Wettbewerbsfähigkeit
Zielsetzung	Verbesserung des Bewusstseins und des Informationsstandes in der Bevölkerung und auf Unternehmensebene durch geeignete Aktivitäten – Mobilisierung und Aktivierung des innovativen und kreativen Potenzials
Geplante Aktivitäten und Instrumente	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Konzepts zur zielorientierten Bewusstseinsbildung • Informationsarbeit (zB in Schulen, Wirtschaft usw.) • Roadshows und Veranstaltungen zur Bewusstseinsbildung • Stärkung der Bedeutung und Resonanz des Innovationspreises
Zielgruppen	Wirtschaft, Bevölkerung in allen Altersgruppen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen
Meilensteine der Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Bis 09/2010: Fertigstellung des Konzepts zur Bewusstseinsbildung • Q4/2010: Teilnahme an „Lange Nacht der Forschung“ • Q4/2010: Innovationspreisverleihung als öffentlichkeitswirksamer Event • Ab 2011: Jährlich 2 Roadshows mit unterschiedlichen Schwerpunkten zum Thema FTEI, insbesondere mit Bundesförderstellen

Aktivität 1.2: Zielorientierte Bewusstseinsbildung

Ressourcenabschätzung und Finanzierung	Budget: 2010 (€ 40.000), 2011-2014 (je € 85.000) Gesamt € 380.000 Finanzierung: Phasing Out-Programm, Land, Sponsoren, Sonstige
Träger der Maßnahme und Partner der Umsetzung	WiBAG Partner: Landes- und Bundesförderstellen, BIC, RMB, WK mit Unternehmen
Erwartete Wirkungen	Positive Grundstimmung und Bewusstsein in der Bevölkerung für Innovation und F&E, Aktivierung der UnternehmerInnen für FTEI-Projekte

Erfolgsindikatoren der Umsetzung	2011	2012	2013	2014
• Konzept zur Bewusstseinsbildung	Fertiggestellt			
• Anzahl TeilnehmerInnen an „Lange Nacht der Forschung“	2.000	3.000	5.000	8.000
• TeilnehmerInnen Innovationspreisverleihung	150	200	250	300
• Zielgruppenkontakte bei Roadshows zu Schwerpunkten	600	700	800	900

2. Innovations- und Forschungsstandort Burgenland

- 2.1 Standortprofilierung und -marketing
- 2.2 Betriebsansiedlungen und -gründungen
- 2.3 Technologiezentren als lokale Drehscheiben
- 2.4 Forschungsinfrastruktur: Bedarfsorientierte Entwicklung & Zugänge

Aktivität 2.1: Standortprofilierung und -marketing

Ausgangssituation	Wirtschaftsstandort Burgenland ist geprägt durch Handwerk und Gewerbe, wenig Industrie und hohe Lebensqualität Derzeit keine Profilierung als F&E- und Innovationsstandort
Zielsetzung	Profilierung des Wirtschaftsstandorts Burgenland in ausgewählten Schwerpunkten: <ul style="list-style-type: none"> • Umwelttechnik und Erneuerbare Energien • Optoelektronik • Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) • Thermentourismus • Nahrungs- und Genussmittel
Geplante Aktivitäten und Instrumente	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Standortmarketingkonzepts • Publikationen für Standortmarketing - Nutzung von Best Practice Beispielen • Veranstaltungen und Roadshows • Werbung für den Standort Burgenland
Zielgruppen	Unternehmen (Burgenland, Österreich und Ausland), Meinungsbildner, Betriebsansiedler, Medien
Meilensteine der Umsetzung	<p>Q3/2010: Ausarbeitung Standortmarketingkonzept mit Partnern (zB ABA)</p> <p>Q4/2010: Erstellung Standortpublikationen und -sujets inkl. Disseminationsplan</p> <p>Q4/2010: Vorbereitung Veranstaltungen/Roadshows für 2011 mit Schwerpunkten</p> <p>Ab 2011: Umsetzung der Aktivitäten</p>

Aktivität 2.1: Standortprofilierung und -marketing

Ressourcenabschätzung und Finanzierung	2010: € 65.000, 2011+2012: € 50.000, 2013+2014: € 55.000 Gesamt: € 275.000
Träger der Maßnahme Partner der Umsetzung	WiBAG Partner: WKO, IV, RMB, Bundesförderstellen, ABA
Erwartete Wirkungen	Nachhaltige Positionierung des Wirtschafts- und Innovationsstandortes Burgenland mit klarem thematischem Profil und als attraktiver Lebens- und Arbeitsraum, Basis für verstärkte Betriebserweiterungen und Ansiedlungen

Erfolgsindikatoren der Umsetzung	2011	2012	2013	2014
• Reichweite der Publikationen (relevante Zielgruppen in Ö, D, CH)	500	600	700	800
• Thematische Leitveranstaltungen zur Standortpositionierung	1	1	1	1
• Direkter Kontakt mit Kernzielgruppen (Burgenland, Ö, D, CH)	50-100	50-100	50-100	50-100
• Anzahl Standortmarketingaktivitäten mit Partnern, insbes. auf Bundesebene	2	4	5	6
• Initiierung von Erweiterungs- und Ansiedlungsprojekten	5	10	15	20

Aktivität 2.2: Betriebsansiedlungen und -gründungen

Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> • Gute Ansiedlungsdynamik in gewerblicher Produktion und Dienstleistung in der Vergangenheit, wenig Aktivitäten in Industrie • Fehlen von F&E-Einrichtungen und industriellem Umfeld
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr innovative Gründungen und Betriebserweiterungen • Gezielte Unterstützung mit Dienstleistungen • Mehr Ansiedlungen mit F&E-Arbeitsplätzen
Geplante Aktivitäten und Instrumente	<ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppenorientiertes aktives Ansprechen von Firmen im und außerhalb des Burgenlandes • Nutzung der bestehenden Investitionsförderung • Umfassende Firmenbetreuung bei Ansiedlung und Erweiterung
Zielgruppen	Unternehmen im Burgenland, nationale und internationale Unternehmen, potenzielle Unternehmensgründer
Meilensteine der Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • 1. Halbjahr 2011: Erarbeitung Ansiedlungsoffensive (Zielgruppen entsprechend der Schwerpunkte des Standortmarketingkonzepts) • Ab 2. Halbjahr 2011: Schrittweise Umsetzung der Ansiedlungs-offensive
Ressourcenabschätzung und Finanzierung	<p>Bis zu 25% der noch verfügbaren EFRE-Mittel bei innovativen Investitionen für innovative Ansiedlungen = jährlich € 4,9 Mio. Gesamt € 19,5 Mio. Finanzierung: Phasing Out-Programm</p>

Aktivität 2.2: Betriebsansiedlungen und -gründungen

Träger der Maßnahme und Partner der Umsetzung	WiBAG Partner: WK, IV, AWS, BMWFJ, ABA
Erwartete Wirkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Gezielte Ansiedlung von 5-10 Produktionsbetrieben mit eigener F&E • Klassische Neugründungen • Weitere Verbesserung der Überlebensrate und nachhaltige Entwicklung innovativer GründerInnen • Gründung neuer Unternehmen als Spin-Offs bestehender innovationsorientierter Unternehmen

Erfolgsindikatoren der Umsetzung	2011	2012	2013	2014
• Innovationsorientierte Ansiedlungs- und Erweiterungsprojekte	5	10	15	20
• Neue Arbeitsplätze in angesiedelten bzw. erweiterten innovativen Betrieben	75	150	225	300
• Steigerung der Anzahl von innovativen Unternehmensgründungen	+ 10 %	+ 10 %	+ 10 %	+ 10 %
• Anzahl betreuter innovativer neuer Unternehmen während der ersten drei Jahre	20	30	35	40

Aktivität 2.3: Technologiezentren als lokale Drehscheiben

Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> • 6 Technologiezentren im Burgenland: Eisenstadt, Neusiedl, Neutal, Pinkafeld, Güssing, Jennersdorf • Hochwertiges Flächenangebot ist gegeben • Derzeitige Leistungen schwerpunktmäßig im Facility Management, keine innovationsunterstützenden Dienstleistungen
Zielsetzung	Nutzung der Technologiezentren als regionale Innovatoren
Geplante Aktivitäten und Instrumente	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung des Profils der einzelnen Standorte durch entsprechende Aktivitäten (zB Homepages, Veranstaltungen wie „Tag der offenen Tür“, ExpertInnengespräche, Broschüren u.dgl.) • Entwicklung eines innovationsunterstützenden Dienstleistungsportfolios • Verstärkung der Betreuungsressourcen (siehe Handlungsfeld 4)
Zielgruppe	Firmen in den Technologiezentren und in den Bezirken
Meilensteine der Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Bis Ende 2010: Thematische Positionierung der Zentren • 1. Halbjahr 2011: Entwicklung des Dienstleistungsportfolios für die rund 400 Betriebe in den burgenländischen Technologiezentren • 1. Halbjahr 2011: Sichtbarmachung der thematische Profile der Technologiezentren

Aktivität 2.3: Technologiezentren als lokale Drehscheiben

Ressourcenabschätzung und Finanzierung	2011+2012: 1 Person (je € 70.000), 2013+2014: 1,5 Personen (je € 105.000) Jährlich € 10.000 für Kommunikationsmaßnahmen Gesamt € 390.000 Finanzierung: Berücksichtigung von Selbstfinanzierungsmöglichkeiten
Träger der Maßnahme und Partner der Umsetzung	BIC Partner: FMB, VTÖ
Erwartete Wirkungen	Klares thematisches Profil der Technologiezentren; Aktive innovationsunterstützende Betreuung der Betriebe in den Technologiezentren, und damit verstärkte Teilnahme an F&E- und Innovationsprogrammen Steigerung der innovativen Gründungen

Erfolgsindikatoren der Umsetzung	2011	2012	2013	2014
• Strukturierte Betreuungsgespräche mit innovativen Firmen in Technologiezentren (ca. 30%)	120	120	150	150
• Aktivitäten zur Positionierung der Technologiezentren (einmal pro Quartal)	6x4=24	6x4=24	6x4=24	6x4=24
• Anzahl innovativer Gründer in den thematischen Schwerpunkten	6x3=18	6x3=18	6x4=24	6x4=24

Aktivität 2.4: Forschungsinfrastruktur: Bedarfsorientierte Entwicklung & Zugänge	
Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> • Außer Fachhochschule keine universitären Einrichtungen im Burgenland • Keine Vernetzung und Bündelung an vorhandenen Ressourcen (Insellösungen)
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Transparenz über vorhandene Forschungseinrichtungen und -infrastrukturen im Burgenland und in angrenzenden Regionen • Entwicklung eines bedarfsorientierten langfristigen F&E-Planes für bestimmte Schwerpunkte unter Berücksichtigung von bestehenden F&E-Infrastrukturen
Geplante Aktivitäten und Instrumente	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung einer F&E-Landkarte für das Burgenland unter Einbeziehung der Nachbarregionen unter Berücksichtigung der relevanten thematischen Schwerpunkte • Bedarfsorientierte Erhebung des Status der (kooperativen) Forschung von burgenländischen Unternehmen und des erforderlichen Zugangs zu F&E-Infrastruktur • Erarbeitung eines Aufbauplanes für die Förderung von Forschungsinfrastruktur
Zielgruppen	Unternehmen, Institutionen und bestehende Forschungseinrichtungen im Burgenland
Meilensteine der Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • 2010: Erstellung der F&E-Landkarte • 1. Halbjahr 2011: Studie zur Bedarfserhebung • Ab 2. Halbjahr 2011: Umsetzung der Maßnahmen zur F&E-Infrastruktur
Ressourcenabschätzung und Finanzierung	<p>F&E-Landkarte: Eigene Ressourcen; Studie Bedarfsorientierte Erhebung: € 60.000 Informations- und Motivationsmaßnahmen: € 5.000 pro Jahr Investitionen in F&E-Infrastruktur: Einzelförderungen, derzeit nicht abschätzbar Gesamt: € 80.000 + ggf. Investitionen</p>

Aktivität 2.4: Forschungsinfrastruktur: Bedarfsorientierte Entwicklung & Zugänge

Träger der Maßnahme und Partner der Umsetzung	TOB & IV Partner: FH, WK, FFG, BMWF, BMVIT, F&E-Einrichtungen
Erwartete Wirkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Transparenz über F&E-Infrastrukturen in den 5 thematischen Schwerpunkten • Verbesserung des Zugangs für burgenländische Unternehmen zu Forschungspartnern und F&E-Infrastrukturen • Gezielte Investitionen in neue F&E-Infrastrukturen zur Bedarfsabdeckung • Attraktivierung des FEI-Standortes Burgenland

Erfolgsindikatoren der Umsetzung	2011	2012	2013	2014
• F&E-Landkarte	Verfügbar			
• Studie zur Bedarfserhebung	Verfügbar			
• Maßnahmenplan zur gezielten Ergänzung der F&E-Infrastruktur	Verfügbar			
• Informations- und Motivationsmaßnahmen	4-6	4-6	4-6	4-6
• Inanspruchnahme des Innovationsschecks durch burgenländische Betriebe	35	40	45	50
• Beteiligung burgenländischer Unternehmen an FFG-Kooperationsprojekten	35	39	43	47

3. Wettbewerbsstarke Unternehmen durch Innovation

- 3.1 Betriebliche Innovationskompetenz durch gezielte Weiterentwicklung der Qualifikationsbasis stärken
- 3.2 Förderung von betrieblicher Innovation, insbesondere in KMU

Aktivität 3.1: Betriebliche Innovationskompetenz durch gezielte Weiterentwicklung der Qualifikationsbasis stärken

Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none">• Um das betriebliche Potenzial für Forschung und Innovation zu nutzen, ist eine Stärkung der Innovationskompetenz auf Unternehmensebene, insbesondere KMU, erforderlich• Derzeit fehlende innovationsspezifische Rahmenbedingungen im Ausbildungssektor
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none">• Stärkung der Unternehmen, insb. KMU, in ihren Innovationsmanagementfähigkeiten (zB strategische Planung, Innovationsprozesse)• Verbesserung der Rahmenbedingungen für innovationsspezifische Ausbildungen
Geplante Aktivitäten und Instrumente	<ul style="list-style-type: none">• Schaffung von innovationsrelevanten Ausbildungsprogrammen mit modularem Aufbau• Förderung von Beratungs- und Schulungskosten
Zielgruppen	UnternehmerInnen und MitarbeiterInnen von Unternehmen, insbesondere KMU
Meilensteine der Umsetzung	Förderungsinstrument einrichten/neu ausrichten bis Ende 2010; Bildungspläne neu gestalten

Aktivität 3.1: Betriebliche Innovationskompetenz durch gezielte Weiterentwicklung der Qualifikationsbasis stärken

Ressourcenabschätzung und Finanzierung	Beratungskostenförderung: € 500.000 pro Jahr Förderung von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen (vorhandenes Instrument): € 100.000 pro Jahr Selektive Förderung von Bildungsmaßnahmen sofern andere Förderungen nicht greifen
Träger der Maßnahme und Partner der Umsetzung	WiBAG Partner: WKO/WIFI, Ausbildungsinstitutionen, Land Burgenland, AWS, Bildungsmaßnahmen: Diverse
Erwartete Wirkungen	Höherqualifizierung von einer größeren Anzahl an KMUs für die Durchführung von Innovationsprojekten, rechtzeitig und bedarfsgerecht ausgebildetes Personal

Erfolgsindikatoren der Umsetzung	2011	2012	2013	2014
• Durchführung einer Kursmaßnahme für Qualifizierung für innovative Projekte	1	1	1	1
• „Runder Tisch“ mit Schlüsselpersonen zur Bedarfsanalyse und Implementierung von Qualifizierungsmaßnahmen	●			

Aktivität 3.2: Förderung von betrieblicher Innovation, insbesondere in KMU

Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none">• Fehlendes Bewusstsein über Innovationspotenzial in den Betrieben• Hemmschwellen zur proaktiven Innovations- und Forschungstätigkeit vorhanden• Fehlendes Wissen über Unterstützungsmöglichkeiten
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none">• Stärkung des Selbstbewusstseins von KMU in die eigenen innovativen Potenziale• Nachhaltige Unterstützung der Innovationskraft der Unternehmen• Ausbau von Forschung und Innovation in KMUs, Minderung der technischen und wirtschaftlichen Risiken• Intensivierung der Zusammenarbeit mit Bildungs- und Forschungseinrichtungen (Universitäten, FHs und HTLs)
Geplante Aktivitäten und Instrumente	<ul style="list-style-type: none">• Initiierung eines niederschweligen finanziellen und inhaltlichen Förderprogrammes zur Unterstützung von Forschungs- und Innovationsaktivitäten und Vorbereitung der Marktreife• Förderung von innovationsunterstützenden Dienst- und Beratungsleistungen
Zielgruppen	Unternehmen (insbesondere KMU) und MitarbeiterInnen

Aktivität 3.2: Förderung von betrieblicher Innovation, insbesondere in KMU

Meilensteine der Umsetzung	Bis Ende 2010: Einführung einer niederschweligen Innovationsförderung (Konzeptphase, Umsetzung, eventuell Vermarktung)
Ressourcenabschätzung und Finanzierung	Förderbudget: ca. € 1-2 Mio. pro Jahr Gesamt: ca. € 6 Mio.
Träger der Maßnahme und Partner der Umsetzung	WiBAG Partner: AWS, FFG, BIC
Erwartete Wirkungen	Ausweitung der Investitionen von KMU in die Umsetzung eigener Entwicklungen

Erfolgsindikatoren der Umsetzung	2011	2012	2013	2014
• Anzahl der umgesetzten Projekte	30	30	40	40

4. Innovationsunterstützende Dienstleistungen und Intermediäre

4.1 Aufbau einer Intermediärsstruktur

4.2 Intensivierung der Zusammenarbeit mit Bundeseinrichtungen

4.3 Einsatz von F&E- und Innovationscoaches

Aktivität 4.1: Aufbau einer Intermediärsstruktur

Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none">• Bedarf an innovationsunterstützenden Dienstleistungen v.a. bei KMUs gegeben• Das Burgenland verfügt derzeit nicht, so wie andere Bundesländer (TIP, CATT, Innovationsservice Salzburg, ZIT u.dgl.), über öffentliche Einrichtungen mit konkreten Dienstleistungsangeboten für innovationsbereite Betriebe
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none">• Flächendeckende und zielorientierte Intermediärsstrukturen zur Unterstützung burgenländischer Unternehmen in ihren Innovationsvorhaben• Mehr Innovationsprojekte in burgenländischen Firmen• Besserer Zugang zu FTEI-Fördergeldern (regional, national, EU)• Aufbau eines Netzwerkes an Innovationspartnern
Geplante Aktivitäten und Instrumente	<p>Aufbau einer Intermediärsstruktur, die folgende Aktivitäten durchführt:</p> <ul style="list-style-type: none">• Information• Aktive Betreuung und Begleitung von Unternehmen• Koordination von Veranstaltungen, Trainings und Seminaren• Bewusstseinsbildende Maßnahmen• Aufbau eines Kontaktnetzwerkes (regional und überregional)
Zielgruppen	<p>Unternehmen (insbesondere KMU), potenzielle UnternehmensgründerInnen, Bildungseinrichtungen, Forschungsagenturen, Förderstellen</p>

Handlungsfeld 4: Innovationsunterstützende Dienstleistungen und Intermediäre

Aktivität 4.1: Aufbau einer Intermediärsstruktur

Meilensteine der Umsetzung	Bis Ende 2010: Entwicklungsplan (Aufgaben, Budget etc.) Ab 2011: Schrittweiser Ausbau des BIC gemäß Entwicklungsplan Kernteam 4-5 Personen, Einbindung Externer und „Inhouse“-Ressourcen
Ressourcenabschätzung und Finanzierung	Personalkosten bei 4-5 MitarbeiterInnen: € 400.000 pro Jahr Externe Berater für BIC Dienstleistungen: € 150.000 pro Jahr Mailings, Veranstaltungen, etc.: € 50.000 pro Jahr Gesamt: € 2,4 Mio. (ohne Berücksichtigung bestehender Aktivitäten)
Träger der Maßnahme und Partner der Umsetzung	BIC Partner: FMB, WiBAG, TOB, RMB, WK
Erwartete Wirkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsstand über Innovation verbessert • Innovationsbewusstsein verbessert • Besserer Zugang zu Förderungen für Innovation und F&E • Mehr umgesetzte innovative Projekte

Erfolgsindikatoren der Umsetzung	2011	2012	2013	2014
• Betriebsbesuche	100	100	100	100
• Beratungen	100	100	100	100
• Veranstaltungen	15	15	15	15

Aktivität 4.2: Intensivierung der Zusammenarbeit mit Bundeseinrichtungen

Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none">• Teilweise sehr gute Zusammenarbeit zwischen burgenländischen Institutionen mit Bundeseinrichtungen, aber noch deutliches Potenzial in der Kooperation zwischen Land und Bund vorhanden• Vielfach sind Förderungen, Know-How und Dienstleistungen von Bundesebene im Burgenland kaum bekannt und wenig genutzt
Zielsetzung	Intensivierung und Institutionalisierung der Kooperation und des Wissenstransfers zwischen Bundes-/EU-Einrichtungen und burgenländischen Akteuren
Geplante Aktivitäten und Instrumente	<ul style="list-style-type: none">• Regelmäßige Infoveranstaltungen von Bundeseinrichtungen im Burgenland• Regelmäßige, institutionalisierte Partnertreffen• Systematischer Projekttransfer (Infos über eingereichte Projekte) Land/Bund/EU• Nutzung von ExpertInnen Know-How der Bundeseinrichtungen• Partnerverträge mit Bundeseinrichtungen• Präsentation an Universitäten („Innovationsstandort Burgenland“)
Zielgruppen	Förderstellen, Ministerien, Interessenvertretungen/Verbände, EU-Einrichtungen, Ausbildungseinrichtungen, Unternehmen

Handlungsfeld 4: Innovationsunterstützende Dienstleistungen und Intermediäre

Aktivität 4.2: Intensivierung der Zusammenarbeit mit Bundeseinrichtungen

Meilensteine der Umsetzung	Fortlaufende Umsetzung der Aktivitäten und Instrumente durch BIC
Ressourcenabschätzung und Finanzierung	In der Budgetierung der Aktivität 4.1 enthalten
Träger der Maßnahme und Partner der Umsetzung	BIC Partner: FMB, WiBAG, TOB, RMB, WK
Erwartete Wirkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserter Zugang zu Know-How und Serviceeinrichtungen • Zusätzliche Fördermittel durch burgenländische Betriebe eingeholt • Wissenstransfer

Erfolgsindikatoren der Umsetzung	2011	2012	2013	2014
• Kontaktgespräche	20	20	20	20
• Gemeinsame Veranstaltungen	5	5	5	5

Aktivität 4.3: Einsatz von F&E- und Innovationscoaches

Ausgangssituation	Burgenländische Unternehmen haben häufig einen Mangel an Kapazitäten, Ressourcen und Know-How zur Umsetzung von F&E- und Innovationsvorhaben
Zielsetzung	Erleichterung der Umsetzung von Forschungs- und Innovationsprojekten in burgenländischen Unternehmen durch qualifizierte Humanressourcen
Geplante Aktivitäten und Instrumente	<p>Förderung von qualifizierten Humanressourcen für burgenländische Unternehmen, insbesondere KMU, zur Aktivierung des Innovationspotenzials durch:</p> <ul style="list-style-type: none">• Innovationscoaches: Externe ExpertInnen, die ein Forschungs- und Innovationsprojekt in burgenländischen Unternehmen unterstützend begleiten (Bewertung und Vorantreiben von Projektideen, Übernahme von Projektmanagementaufgaben)• Neuauflage des InnovationsassistentInnen-Programmes: JungakademikerInnen, die in einem Betrieb für die Durchführung eines Innovationsprojektes angestellt werden, Förderung der Personalkosten, laufende Begleitung der InnovationsassistentInnen (Evaluierung, Projektcontrolling, Ausbildung)
Zielgruppen	Unternehmen, insbesondere KMU

Handlungsfeld 4: Innovationsunterstützende Dienstleistungen und Intermediäre

Aktivität 4.3: Einsatz von F&E- und Innovationscoaches				
Meilensteine der Umsetzung	Bis Ende 2010: Neuauflage des InnovationsassistentInnenprogrammes Bis Juni 2011: Ausbildung der Innovationscoaches Ab Juni 2011: Pool an Innovationscoaches vorhanden			
Ressourcenabschätzung und Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> • Innovationscoaches: je Betrieb 20 Personentage á € 1.000, 70 % Förderung, 20-30 Projekte pro Jahr = € 280.000-420.000 pro Jahr • InnovationsassistentInnen: 10 pro Jahr, Personalkostenzuschuss 70 % = € 280.000 pro Jahr • Kosten für Ausbildung und Koordination € 40.000 pro Jahr Gesamt: € 2,4 Mio.			
Träger der Maßnahme und Partner der Umsetzung	BIC in koordinierender und verwaltender Funktion			
Erwartete Wirkungen	Stärkung der Forschungs- und Innovationsaktivitäten burgenländischer Unternehmen, Umsetzung von Forschungs- und Innovationsprojekten			
Erfolgsindikatoren der Umsetzung	2011	2012	2013	2014
• Von Innovationscoaches begleitete Projekte	20	22	25	30
• Betriebe mit InnovationsassistentInnen	10	10	10	10

5. Kooperationen und Netzwerke

- 5.1 Unterstützung regionaler Cluster & Andocken an österreichische und internationale Netzwerke
- 5.2 Forcierung von betrieblichen Kooperationsprojekten, insbesondere länderübergreifend
- 5.3 Verstärkung der Zusammenarbeit von Forschungs- und Bildungseinrichtungen und Wirtschaft

Aktivität 5.1: Unterstützung regionaler Cluster und Andocken an österreichische und internationale Netzwerke

Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> • Kritische Masse an Unternehmen im Burgenland oft nicht vorhanden • In der Vergangenheit zum Teil negative Erfahrungen mit Clustern • Positive aktuelle Entwicklungen (zB Kunststoff-, Licht- und Energiecluster)
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung von Unternehmenskooperationen innerhalb des Burgenlandes • Anbindung von burgenländischen Firmen an relevante Cluster und Kooperationsnetzwerke anderer Bundesländer
Geplante Aktivitäten und Instrumente	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung einer Clusterkoordinationsstelle für das Burgenland • Betreuung von Kooperationsaktivitäten • Entwicklung eines Konzepts zum Andocken an österreichische und internationale Netzwerke (Schwerpunkte) • Leistungsvereinbarungen mit Clustern anderer Bundesländer
Zielgruppen	Unternehmen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen, Clusterträgerorganisationen
Meilensteine der Umsetzung	<p>Bis Q4/2010: Strategiekonzept für Cluster- und Netzwerkmaßnahmen</p> <p>Ab 2011: Aufbau der Koordinationsstelle</p> <p>1. Halbjahr 2011: Verhandlung Leistungsvereinbarungen mit anderen Bundesländern</p>

Handlungsfeld 5: Kooperationen und Netzwerke

Aktivität 5.1: Unterstützung regionaler Cluster und Andocken an österreichische und internationale Netzwerke	
Ressourcenabschätzung und Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> Clusterkoordinationsstelle: 2011-2012 1 Person, 2013-2014 1,5 Personen Leistungsvereinbarungen mit anderen Bundesländern <p>2010: € 20.000, 2011: € 130.000, 2012: € 160.000, 2013+2014: je € 215.000 Gesamt € 740.000 Finanzierung: Phasing Out-Programm</p>
Träger der Maßnahme und Partner der Umsetzung	<p>BIC (Träger und Koordinationsstelle) Partner: WK, IV, RMB, WIBAG, TOB</p>
Erwartete Wirkungen	<ul style="list-style-type: none"> Einbindung burgenländischer Unternehmen in starke Innovationsnetzwerke Gemeinsame innovative Kooperationsprojekte und Know How Transfer Mehrwert für die Unternehmen und die Region, Neue Geschäftspartner Hebung des Innovationsniveaus

Erfolgsindikatoren der Umsetzung	2011	2012	2013	2014
• Strategiekonzept für Cluster- und Netzwerkaktivitäten	Fertiggestellt			
• Einrichtung der Koordinationsstelle	Abgeschlossen			
• Zugang zu österreichischen Clustern für burgenländische Unternehmen	2	3	4	5
• Anzahl spezifischer Clusteraktivitäten im Burgenland	10	15	20	25

Aktivität 5.2: Forcierung von betrieblichen Kooperationsprojekten, insbesondere länderübergreifend

Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none">• Förderinstrumente für betriebliche Kooperationsprojekte (auch für bundesländerübergreifende Zusammenarbeit) ist vorhanden• Wenig Information und Bewusstsein über die Möglichkeit und den Nutzen von Clusterkooperations-Projekten• Erfolgreiche Beispiele in anderen Bundesländern
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none">• Aktive Information über Mehrwert und Fördermöglichkeiten von Kooperationsprojekten• Teilnahme an Kooperationsprojekten forcieren
Geplante Aktivitäten und Instrumente	<ul style="list-style-type: none">• Informationsveranstaltungen (Beispiele für erfolgreiche Kooperationen sichtbar machen etc.)• Plattform für die gezielte Suche nach Kooperationspartnern• Beratungstage in den Bezirken• Aktive Zusammenarbeit mit relevanten Clustern anderer Regionen
Zielgruppe	Unternehmen
Meilensteine der Umsetzung	Q3-Q4/2010: Reflexion und ggf. Adaption der bestehenden Kooperationsförderung („Round Table“) Q1/2011: Informationsmaßnahmen zur Kooperationsförderung und Start der Projektinitiierungen (Burgenland, Cluster anderer Bundesländer)

Aktivität 5.2: Forcierung von betrieblichen Kooperationsprojekten, insbesondere länderübergreifend

Ressourcenabschätzung und Finanzierung	Anzahl der Projekte: 10-25 mit jährlicher Steigerung, pro Kooperationsprojekt durchschnittlich € 50.000 Förderung Gesamt € 3,5 Mio. Finanzierung: Phasing Out-Programm
Träger der Maßnahme und Partner der Umsetzung	BIC Partner: WiBAG, IV, WK
Erwartete Wirkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltiger Innovations- und Wettbewerbsnutzen (neue Produkte, neue Prozesse, neue Märkte) für burgenländische Unternehmen • Technologie- und Wissensvorsprung durch Kooperationen • Wahrnehmung eigener Stärken

Erfolgsindikatoren der Umsetzung	2011	2012	2013	2014
• Anzahl Kooperationsprojekte	10	15	20	25

Aktivität 5.3: Verstärkung der Zusammenarbeit von Forschungs- und Bildungseinrichtungen und Wirtschaft

Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none">• Mangelnde Kenntnis der Unternehmen über das Angebot von Forschungs- und Bildungseinrichtungen im Burgenland und im näheren Umkreis, Hemmschwelle insbesondere bei KMUs• Derzeit vielfach Einzelinitiativen, keine gezielte Koordination der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none">• Aktiver und permanenter Informationsaustausch zwischen Forschungs- /Bildungseinrichtungen und Unternehmen• Realisierung gemeinsamer Projekte (zB Projekt- und Diplomarbeiten, Praktikernetzwerk u.dgl.)
Geplante Aktivitäten und Instrumente	<ul style="list-style-type: none">• Bewusstseinsbildung und Transparenz hinsichtlich relevanter Bildungs- und Forschungsaktivitäten für Unternehmen• Kommunikation der betrieblichen Kooperationsbedarfe an Forschungs- und Bildungseinrichtungen• Kontaktveranstaltungen (zB Best Practice Beispiele und Fördermöglichkeiten), Unternehmensbesuche
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none">• Bildungs- und Forschungseinrichtungen im Burgenland und anderen Bundesländern (FH, HTL, HAK, usw.)• Unternehmen, insbesondere KMU

Aktivität 5.3: Verstärkung der Zusammenarbeit von Forschungs- und Wirtschaft Bildungseinrichtungen und

Meilensteine der Umsetzung	Bis Q4/2010: Berücksichtigung in Strategiekonzept für Cluster- und Netzwerkmaßnahmen sowie BIC-Konzept Ab 2011: Start der ersten Maßnahmen (unter Berücksichtigung von thematischen Schwerpunkten), Leitveranstaltung zum Thema Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft
Ressourcenabschätzung und Finanzierung	In Ressourcenabschätzung 5.1 bereits berücksichtigt
Träger der Maßnahme und Partner der Umsetzung	BIC Partner: WK, IV, RMB, WiBAG, TOB
Erwartete Wirkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperative Innovations- und Forschungsprojekte • Intensivierung der Zusammenarbeit (zB Diplomarbeiten, Praktika) • Qualifizierungsprojekte (zB spezielle Studiengänge)

Erfolgsindikatoren der Umsetzung	2011	2012	2013	2014
• Kontaktveranstaltungen, Workshops u.dgl.	2	4	6	8
• Kooperative Forschungsprojekte	3	6	8	10
• Neue Studiengänge		1		1

6. Leitthemen für Innovation, Forschung & Entwicklung

- 6.1 Weiterentwicklung von Technologieschwerpunkten und zukunftssträchtigen Wirtschaftsbereichen
- 6.2 Forcierung von innovativen Dienstleistungen

Aktivität 6.1: Weiterentwicklung von Technologieschwerpunkten und zukunftssträchtigen Wirtschaftsbereichen	
Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Leittechnologien im Burgenland ist im Phasing out-Programm definiert • Potential zur Entwicklung von Leittechnologien in einzelnen Bereichen vorhanden (zB Erneuerbare Energie, Optoelektronik, IKT)
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Verstärkung der bestehenden Technologiefelder • Weiterentwicklung von neuen Produkten oder Verfahren
Geplante Aktivitäten und Instrumente	<ul style="list-style-type: none"> • Identifikation und Abklärung des Entwicklungspotentials und von möglichen Projekten zur Stärkung der Technologieschwerpunkte • Nutzung von bestehenden Instrumenten (Förderungen, Strukturen) • Eventuell Entwicklung von auf Leittechnologien abgestimmte Sonderinstrumenten für das Burgenland
Zielgruppen	Unternehmen und Einrichtungen, die in den Leittechnologien tätig oder damit verbunden sind
Meilensteine der Umsetzung	<p>2010: Gespräche mit Leitbetrieben und Organisationen</p> <p>Bis 2011: Erstellung einer burgenländischen Technologieinitiative 2010+</p>

Aktivität 6.1: Weiterentwicklung von Technologieschwerpunkten und zukunftssträchtigen Wirtschaftsbereichen

Ressourcenabschätzung und Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> • Bis zu 10 Teilprojekte bzw. Programme unter Nutzung bestehender Programme • Gezielte ergänzende Förderung durch Burgenland: ca. € 1-3 Mio.
Träger der Maßnahme und Partner der Umsetzung	Wirtschaftsförderung in Kooperation mit Bundesexperten (Beurteilung der Anträge, Unterstützung bei Abwicklung)
Erwartete Wirkungen	Neue Produkte in den Leittechnologien, dadurch neue Geschäftsfelder (Abteilungen), regionale Stärkung dieser Schwerpunkte

Erfolgsindikatoren der Umsetzung	2011	2012	2013	2014
• Anzahl abgewickelter Projekte	3	3	2	2
• Anzahl Geschäftsfelder und Arbeitsplätze	3 (60)	3 (60)	2 (40)	2 (40)
• Anzahl neuer Produkte	2	2	1	1

Aktivität 6.2: Forcierung von innovativen Dienstleistungen

Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none">• Überdurchschnittliche Wachstums- und Beschäftigungsdynamik von innovativen Dienstleistungsbetrieben• 66% der burgenländischen Wertschöpfung wird im Dienstleistungssektor erzielt• Hochqualifizierte und gut ausgebildete Humanressourcen im Burgenland vorhanden
Zielsetzung	Gezielte Erschließung des Wirtschafts- und Beschäftigungspotenzials des innovativen Dienstleistungsbereichs
Geplante Aktivitäten und Instrumente	<ul style="list-style-type: none">• Bestandsaufnahme und Analyse der Erfolgsfaktoren und Hemmnisse für die Gründung und Unternehmensentwicklung von innovativen Dienstleistungsbetrieben• Entwicklung von Förderinstrumenten für den innovativen Dienstleistungssektor im Burgenland unter Berücksichtigung von nationalen Programmen und Maßnahmen
Zielgruppe	Dienstleistungsunternehmen im Burgenland mit Wissensintensität und Innovationspotenzial
Meilensteine der Umsetzung	<ul style="list-style-type: none">• 1. Halbjahr 2011: Potenzialerhebung und Förderprogramm für innovative Dienstleistungen (Befragungen, Analyse Erfolgsfaktoren und Hemmnisse, Potenzial von relevanten KMU)• 2. Halbjahr 2011: Umsetzung der Unterstützungsmaßnahmen für innovative Dienstleistungen

Aktivität 6.2: Forcierung von innovativen Dienstleistungen	
Ressourcenabschätzung und Finanzierung	200 geförderte Projekte zu je € 10.000 Betreuung und Begleitung: € 200.000 Gesamt: € 2,2 Mio.
Träger der Maßnahme und Partner der Umsetzung	BIC Partner: TOB, WK
Erwartete Wirkungen	Neue Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren, Pilotprojekte in Umsetzung, neue Patente, Firmen, Arbeitsplätze

Erfolgsindikatoren der Umsetzung	2011	2012	2013	2014
• Anzahl geförderter Dienstleistungsprojekte	20	40	60	80
• Dienstleistungsspezifische Veranstaltungen (Expertenforen, Workshops, Seminare, etc.)	3	4	5	6

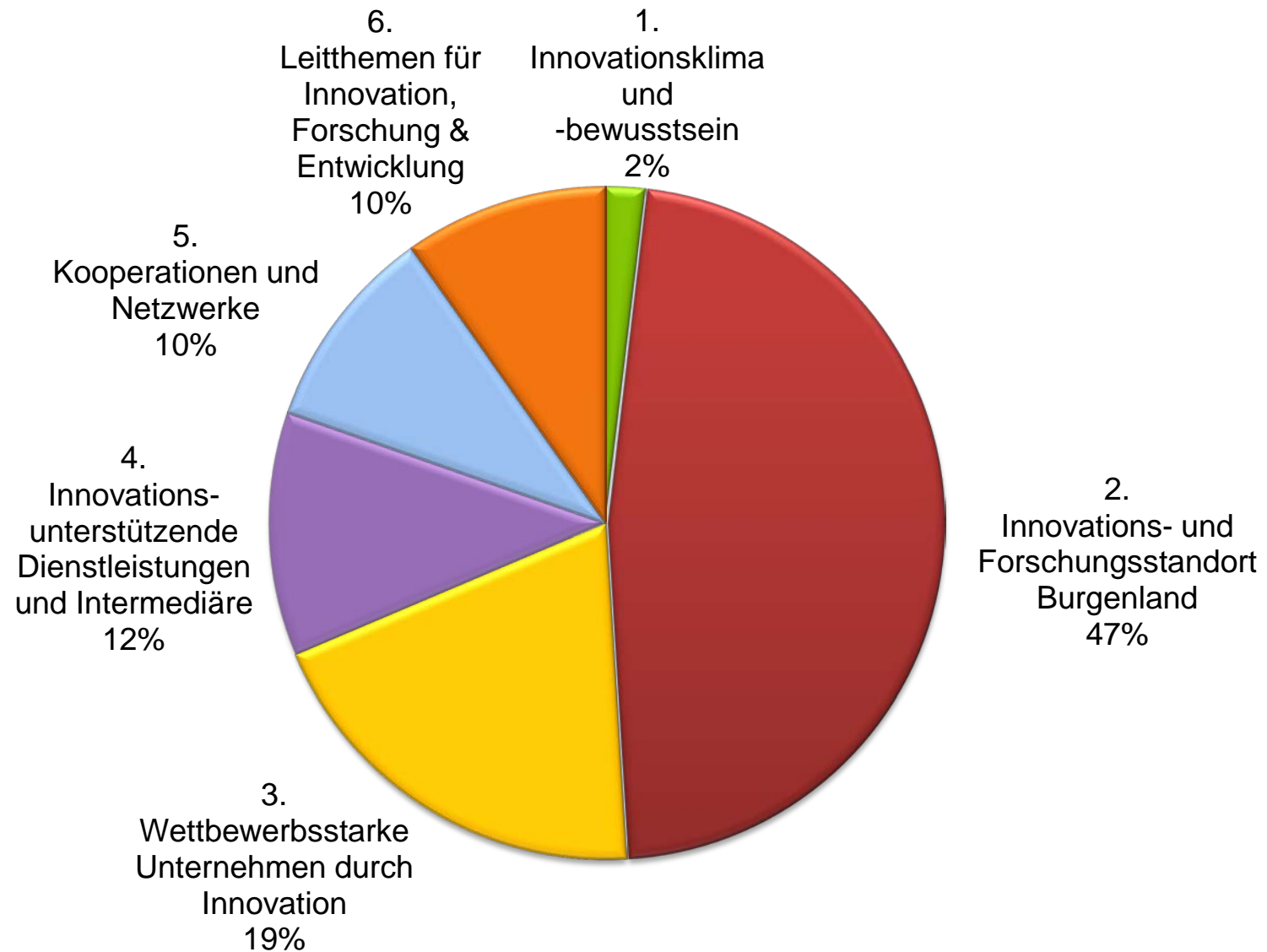
• Ausgangssituation und Ziel der Innovationsoffensive	3
• Inhalte des Aktionsplans	10
① Innovationsklima und -bewusstsein	11
② Innovations- und Forschungsstandort Burgenland	16
③ Wettbewerbsstarke Unternehmen durch Innovation	25
④ Innovationsunterstützende Dienstleistungen und Intermediäre	30
⑤ Kooperationen und Netzwerke	37
⑥ Leitthemen für Innovation, Forschung & Entwicklung	44
• Schritte zur Umsetzung	50

- Juni 2010: Erstellung der **Maßnahmenübersicht und Finanzierungsplanung**
- Juli-September 2010: **Vorbereitung der Umsetzung** der Aktivitäten in den 6 Handlungsfeldern
 - ⇒ Kick Off-Meeting mit Trägern der Maßnahmen und Partnern der Umsetzung
 - ⇒ Ausarbeitung von Umsetzungsplänen pro Handlungsfeld: Förderrichtlinien, ggf. Umschichtungen in Phasing Out-Programm, Konzepte, Vorbereitung von Personalressourcen etc.
- September/Oktober 2010: **Gesamtabstimmung** der Umsetzung und Freigabe von Eigentümern und Finanzgebern
- Ab Oktober 2010: **Start der Umsetzung des Aktionsplans**
 - ⇒ Koordinierte Implementierung („Fortsetzung der Task Force“)
 - ⇒ Regelmäßige Abstimmung und Erfolgskontrolle
 - ⇒ Monitoring und Kommunikation der Programmumsetzung

Ressourcenabschätzung (in TEUR)

Aktivität/Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	Gesamt
1.1	60	120	80	80	80	420
1.2	40	85	85	85	85	380
2.1	65	50	50	55	55	275
2.2	0	4.875	4.875	4.875	4.875	19.500
2.3	0	80	80	115	115	390
2.4*	0	65	5	5	5	80
3.1	0	600	600	600	600	2.400
3.2	0	1.500	1.500	1.500	1.500	6.000
4.1	0	600	600	600	600	2.400
4.2	0	0	0	0	0	0
4.3	0	600	628	670	740	2.638
5.1	20	130	160	215	215	740
5.2	0	500	750	1.000	1.250	3.500
5.3	0	0	0	0	0	0
6.1	0	500	500	500	500	2.000
6.2	0	250	450	650	850	2.200
Gesamt	185	9.955	10.363	10.950	11.470	42.923

* = Ohne Investitionen in F&E-Infrastruktur



Die VerfasserInnen des Aktionsplans

Name	Vorname	Organisation
Binder	Johann	Technologieoffensive Burgenland
Gerger	Manfred	Industriellenvereinigung Burgenland
Hajek	Sigrid	WiBAG
Kracher	Bruno	WiBAG
Kummer	Natascha	Wirtschaftskammer Burgenland
Lackner	Hans	BIC – Business Innovation Center
Lefenda	Johann	Pöchhacker Innovation Consulting
Novoszel	Thomas	Wirtschaftskammer Burgenland
Polak	Harald	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
Pöchhacker	Gerlinde	Pöchhacker Innovation Consulting
Puschautz	Ingrid	Industriellenvereinigung Burgenland
Rathmanner	Jürgen	Wirtschaftskammer Burgenland
Rathpoller	Gerhard	Arbeiterkammer Burgenland
Schachinger	Georg	Regionalmanagement Burgenland
Schmitl	Dietmar	BIC – Business Innovation Center
Schmitl	Peter	WiBAG
Silber	Georg	Austria Wirtschaftsservice
Wrann	Peter	Wirtschaftskammer Burgenland
Zagiczek	Harald	WiBAG